Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 93 (1984)
Heft: 7

Vorwort: Editorial : Kästchendenken
Autor: Wiedmer-Zingg, Lys

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT

3 SRK in Kürze
Kurzmeldungen aus der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene

5 Kästchendenken
Editorial

7 Krankfeiern
Ein Mann und eine Frau nehmen dazu pro und kontra Stellung

8 Föderalistischer Gesundheitssalat
Kritische Auseinandersetzung mit den Vor- und Nachteilen des Föderalismus von Dr. Gerhard Kocher

11 Das Ei des Columbus
Neue Modelle im Gesundheitswesen

14 Polarisierte Asylpolitik
Exklusiv-Interview mit Bundesrat Rudolf Friedrich

16 Lebensprophylaxe für Fr. 16.50
Ein Kassettengespräch mit Professor René Bütler, Leiter des Departements Diagnostik am Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes, Bern

19 Dunant litt an Verfolgungswahn
Das Krankenhausjournal, das über den Gesundheitszustand des alten Henry Dunant Auskunft gibt, wurde kürzlich in Heiden gefunden

20 Die Oberaargauer kommen
Eine Reportage über die dynamische Sektion Bern-Oberaargau

23 Mörderischer Sand
Ein Augenzeugenbericht von Christoph Köpfli über die katastrophale Situation in Mauretanien

27 Wie war es in Indien?
Rubrik zum Thema «schwieriges Helfen»
Aspekt Projektüberwachung

28 Weltkrankheit Nr. 1: Hunger
Das Ereignis des Monats: Welternährungstag

30 Take it easy – but take it!
Portrait des Cartoonisten John Millns

EDITORIAL

Kästchendenken

Wer sich mit 18 noch immer nicht definitiv für einen Beruf entschieden hat, der ist zum mindesten suspekt.
Mit dreissig sollte ein Normalbürger eine Familie gegründet haben.
Und wer mit vierzig auf der Hierarchieleiter des Erfolges die ersten Sprossen noch nicht erklommen hat, der wird es nie mehr zu etwas bringen.
Mit fünfzig ist es dann bereits Zeit, kürzer zu treten.
Ab sechzig sieht man sich mit Vorteil nach einem Ruhebänklein um, um es «noch einige Jahre schön zu haben». Obgleich das Leben diese Binsenwahrheiten laufend als Nonsens entlarvt, überlebt nichts so hartnäckig wie solche Clichés:
«Die Roten», «die Grünen», «die Linken», «die Rechten», «die unzuverlässigen Welschen» oder umgekehrt «die materialistischen Suisses toto» (Deutschschweizer).
Sobald einmal die Etikette klebt, ist sie beinah nicht mehr wegzukratzen.
Kästchendenken, Clichés, das sind die eigentlichen Verhinderer im privaten wie im öffentlichen Leben.
Im Privatleben umstehen sie uns unablässig wie stumme Richter. Immer ist da jemand, der besser weiss, wie wir zu leben haben, oder irgend etwas, das uns einengt. Wir werden in Kästchen verfrachtet, aus denen wir uns nur mit grösster Mühe befreien können, immer verunsichert, ob nicht vielleicht doch alle andern recht haben.
Im öffentlichen Leben verunmöglicht das Kästchendenken fortschrittliche Lösungen, denn hier sind die Schubladen besonders dick mit Dossiers voller wohlausgewogener Argumente gepolstert.
Ich denke dabei beispielsweise an die Diskussionen um die Neuordnung im Gesundheitswesen (KUVG-Revision), um die Eindämmung der Kostenexplosion: «Wenn die Ärzte bloss weniger hohe Honoraransprüche stellten! Wenn die Kantone besser zusammenarbeiteten! Wenn die Krankenkassen sich nicht gegenseitig konkurrenzierten! Wenn die Spitäler sich nicht mit immer teurerer Technik eindeckten! Wenn die Politiker besser drauskämen! Wenn die Patienten nicht immer begehrlicher würden! Ja dann». Manchmal möchte man ausziehen, um die Clichés zu zertrümmern, damit sich echtes Wissen, schöpferische Vorstellungskraft, realistisches Einschätzen der Situation – denn das alles ist durchaus hinter der Mauer von Clichés vorhanden – Bahn brechen könnte.

Lys Wiedmer-Zurbriggen